

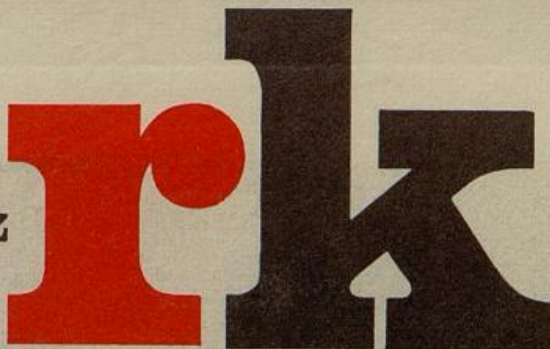
F 57291

Juli 1980

Schein 13

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 1. Juli 1980

Blatt 1993

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Bereits über FS Wiener Hauptkläranlage in Betrieb genommen
ausgesehenet: Neue Verkehrsorganisation ohne größere Probleme
(violett) Ehrenmedaille in Gold für Ernst Schönwiese
- Kommunal: 303 Millionen für 800 neue Wohnungen genehmigt
(rosa) Bestechungsvorwürfe gegen Beamte haltlos
Entscheidung über Ballhausplatz
Franz Josef-Spital: Wiens erste Primaria für Gynäkologie
Gratz zur Freigabe der Sparzinsen
- Lokal/ Gasexplosion: Ursache geklärt
(orange)
- Wur
über FS: 30.6. Ferienspiel-Ausstellung ein großer Erfolg
Brand nach Gasexplosion
- 1.7. Gasexplosion Heinrichsgasse: Feuerzeug löste Explosion aus
Älteste Leopoldstädterin feiert 103. Geburtstag
Verkehrsmaßnahme in der Laxenburger Straße
Staatssekretär a.D. Weikhart - Bürger der Stadt Wien
Geistliche Lieder mit Anton Dermota

1. juli 1980

'rathaus-korrespondenz'

blatt 1994

.....
bereits am 30. juni 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

wiener hauptklaeranlage in betrieB genommen
groesstes umweltschutzprojekt oesterreichs

15 wien, 30.6. (rk) mit einem knopf-
druck nahm buergermeister leopold
g r a t z montag nachmittag die neue
wiener hauptklaeranlage in betrieB. sie
ist fuer zweieinhalb millionen einwohner-
gleichwerte ausgelegt und reinigt die ab-
waesser der bundeshauptstadt mechanisch und
biologisch zu mindest 70 prozent.

die klaeranlage ist zentrum des wiener abwasserbeseitigungs-
systems ''wabas 80'', fuer das unter anderen zwei neue donausammel-
kanaele, ein pumperwerk auf der donauinsel, ein 567 m langer dueker
unter der donau und die verlaengerung des rechten und des linken
hauptsammelkanals gehoeren.

buergermeister gratz unterstrich, dass der aufwand von rund
drei milliarden schilling die wiener grossklaeranlage zum groessten
umweltschutzprojekt macht, das jemals in oesterreich realisiert
wurde. er kuendigte eine gemeinsame initiative mit dem belgrader
buergermeister zur reinhaltung der donau an.

stadtrat josef v e l e t a , unter dessen fuehrung die
anlage puenktlich fertiggestellt wurde, verwies auf die enorme
wirtschaftliche bedeutung des projekts nicht nur fuer die wiener,
sondern fuer die gesamte oesterreichische wirtschaft: von den
sicheren arbeitsplaetzen fuer mehrere hundert mitarbeiter durch
viele jahre hindurch entfielen naemlich rund 60 prozent auf die
anderen bundeslaender, rund 33 prozent auf wien und etwa sieben
prozent auf das auland. bei den zulieferungen sind zu zwei drittel
wiener firmen zum zug gekommen und zu einem drittel betriebe aus
anderen bundeslaendern. eine untersuchung hat ergeben, dass durch

./.

"wabas 80" das leben von mehr als 10.000 oesterreichern ein jahr lang finanziert wurde. veleta wuerdigte die leistungen seines vorgehengers stadtrat heinz nittel, der sich in hohem masse verdienste um die zeitgerechte fertigstellung des vorhabens erwarb.

die hauptklaeranlage wien bereitet alle abwaesser mit ausnahme eines kleinen teilbereichs auf, der in der klaeranlage inzersdorf-blumental behandelt wird. sie werden mit insgesamt sechs foerderschnecken gehoben, passieren eine rechenanlage und einen sandfang und gelangen in die vorklaerbecken. hier findet eine mechanische reinigung statt - die schadstoffe setzen sich ab und werden mit raeuern aus den becken entfernt. dieser schlamm gelangt anschliessend in die vier eindicker. in den belebungsbecken erfolgt die biologische behandlung. 32 kreiselpumpen mit einer leistung von je 150 kw versorgen die mirkroben mit dem erforderlichen sauerstoff, den diese fuer den abbau organischer substanzen benoetigen. schliesslich gelangen die abwaesser in die nachklaerbecken, aus denen der klaerschlamm ebenfalls zu den eindickern transportiert wird. der klaerschlamm wird von den entsorgungsbetrieben simmering (ebs), einem holding betrieb, verbrannt. dazu wird die ueberschusswaerme verwendet, die bei der sondermuellbeseitigung anfaellt.

der inbetriebnahme der klaeranlage wohnten unter anderen landtagspraesident pfoch, 2. und 3. landtagspraesident hahn und schweda, die stadtraete nekula, nittel, hatzl und schieder, sektionschef dr. bojatti in vertretung des bautenministers bei.

(and)

.....
bereits am 30. juni 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

neue verkehrsorganisation ohne groessere probleme

16 wien, 30.6. (rk) die umfassende informationskampagne der wiener verkehrsbetriebe in zusammenhang mit dem inkrafttreten der neuen verkehrsorganisation im bereich der "2er"-linien hat sich bewaehrt: heute montag, am ersten arbeitstag nach der einstellung der "2er"-linien und der inbetriebnahme der neuen linien "n" und "4 a" kam es zu keinen groesseren schwierigkeiten besonders die neue strassenbahnlinie "n" (friedrich engelsplatz-schwedenplatz-prater hauptallee) war sehr stark frequentiert, waehrend die neue autobuslinie "4 a" (marxergasse-karlsplatz) von den fahrgaesten noch nicht so stark "angenommen" worden ist. hier rechnen die experten der verkehrsbetriebe mit einem eingewohnungsprozess von einigen wochen. keine schwierigkeiten gab es auch im zusammenhang mit dem durch die einstellung der "2er" linie voruebergehend notwendigen ausweichen ueber die ringlinien, die entsprechend verstaerkt wurden. ab 30. august faehrt zwischen karlsplatz und schottenring dann die "u 2".

in der schottentorpassage war es am samstag durch die ersatzweise fuer die strassenbahnlinie "37" (bis ende august) fahrenden autobusse zu einer starken staubentwicklung gekommen. dieses problem wurde mittlerweile durch den staendigen einsatz von reinigungsfahrzeugen und spritzwagen geloest. einige kleine korrekturen, so eine verbesserung des verkehrs zwischen den linien "n" und "o" wurden heute frueh sofort vorgenommen.

die umstellung wird zweifellos auch dadurch erleichtert, dass fuer die voruebergehende einstellung des betriebes auf der strecke zwischen karlsplatz und landesgericht die beiden sommermonate gewaehlt wurden, in denen die fahrgastzahlen erfahrungsgemaess geringer sind, als waehrend des uebrigen jahres. (ger)

.....
bereits am 30. juni 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k u l t u r :

=====

ehrenmedaille in gold fuer ernst schoenwiese

20 wien, 30.6. (rk) der bekannte lyriker, essayist und hoerspiel-
autor prof. dr. ernst s c h o e n w i e s e erhielt am montag
die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in gold.

ausser schoenwiese erhielten der theologe univ.-prof. dr. karl
h o e r m a n n , vorstand des instituts fuer moraltheologie an
der universitaet wien und univ.-prof. dr. hans n o w o t n y ,
von 1958 bis zu selner emeritierung 1977 vorstand des ersten
chemischen instituts der universitaet wien, diese auszeichnung.

mit der ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in silber
wurde die bildhauerin hilde u r a y ausgezeichnet, von der auch
das denkmal fuer theodor koerner auf dem rathausplatz stammt.

kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k , der die ueber-
reichung der auszeichnungen vornahm, dankte den geehrten im namen
der stadt wien fuer ihr wirken im dienste der gesellschaft. (gab)

1625

k o m m u n a l :

=====

303 millionen fuer 800 neue wohnungen genehmigt

5 wien, 1.7. (rk) die foerderung von 800 neuen wohnungen und 8 eigenheimen mit insgesamt 303 millionen wurde am diensttag von der wiener landesregierung auf antrag von wohnen-stadtrat johann h a t z l genehmigt.

mit diesen mitteln werden 587 wohnungen der stadt wien, 213 wohnungen von gemeinnuetzigen genossenschaften und 8 eigenheime errichtet. seit jahresbeginn wurden von der wiener landesregierung bereits 3.127 neubauwohnungen und 32 lokale mit einer foerderungssumme von etwa 1.180 millionen genehmigt. fuer die wohnungsverbesserung kann heuer ein darlehensvolumen von 890 millionen zugesichert werden, wovon rund 400 millionen bereits ausbezahlt wurden.

wie wohnen-stadtrat hatzl der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilte, wurden alle antraege aus dem jahr 1979 positiv erledigt. es sei jedoch damit zu rechnen, dass das antragsvolumen fuer heuer die vorhandenen mittel um 200 millionen uebersteigt. voraussichtlich werden alle bis oktober eingelangten antraege noch 1980 positiv erledigt, der rest zu beginn des naechsten jahres. das system der beiden schienen a und b hat sich voll bewaehrt. die zuordnung der verbesserungsantraege zur vorgesehenen prioritaaetenstufe erfolgt mit hilfe der automatischen datenverarbeitung. damit konnte ein rascher abbau | anhaengiger antraege, besonders von verbesserungen der substandardwohnungen erreicht werden. (ba)

L o k a l :

=====

gasexplosion: ursache geklaert

8 wien, 1.7. (rk) die ursache der explosion von montag nachmittag in der heinrichsgasse im 1. bezirk ist geklaert: wie die gaswerke feststellten, war aus einem riss in einer 400 millimeter-gasrohrleitung in der heinrichsgasse gas ausgestroemt und in den keller des hauses heinrichsgasse nr. 4 gesickert. bewohner des hauses hatten bereits vor zwei wochen gasgeruch wahrgenommen, die gaswerke jedoch nicht davon verstaendigt. der hausbesorger vermutete, dass der geruch aus dem kanal kaeme, und wollte den kanaldeckel versetzen lassen. als dabei ein angestellter, der mit diesen arbeiten betrauten firma ein feuerzeug entzuendete, kam es zur explosion.

die gaswerke appellieren in diesem zusammenhang neuerlich, bei wahrnehmung von gasgeruch unverzueglich den gaswerke-gebrechensdienst (tel. 4309) zu verstaendigen, keine reparaturversuche auf eigene faust zu unternehmen und keinesfalls licht zu entzuenden. der gebrechensdienst ist tag und nacht, auch an wochenenden und feiertagen, erreichbar. ~~gaswerke-ru~~gizedirektor dipl. ing. rudolf s c h l a u e r zur "rathaus-korrespondenz":

"waeren wir rechtzeitig von dem gasgeruch verstaendigt worden, haette dieses unglueck verhindert werden koennen. auch in zweifelsfaellen, wenn nicht eindeutig feststeht, ob es sich um gasgeruch handelt, sollten unbedingt die gaswerke verstaendigt werden. der gebrechensdienst arbeitet selbstverstaendlich kostenlos."

der defekte gasrohrstrang wird nunmehr von den gaswerken ausgetauscht. (ger)

k o m m u n a l :

=====

bestechungsvorwuerfe gegen beamte haltlos
auftragssperre der firma aufbau aufgehoben

9 wien, 1.7. (rk) wie wohnen-stadtrat johann h a t z l diensttag dem stadtssenat mitteilte, wurde die auftragssperre gegen die firma aufbau von ihm wieder aufgehoben. die bestechungsvorwuerfe ueber die mitte mai dieses jahres in zwei wiener tageszeitungen berichtet wurde, haben sich nach eingehenden untersuchungen durch die verwaltungsrevision als haltlos erwiesen. die beiden zeugen dipl.-ing. sandor und angerer sind auch bei einem presseprozess, den die firma aufbau gegen eine zeitung angestrengt hatte, nicht zur verhandlung erschienen.

die bestechungsvorwuerfe, die seinerzeit gegen beamte der magistratsabteilung 23 (gebaeude des sozial- und gesundheitswesens und verschiedene nutzbauten) sowie 24 (staedtischer wohnhausbau) erhoben wurde, gingen - wie vielleicht erinnerlich - in die richtung dass anbote der konkurrenten vorher geoeffnet wurden, damit die firma aufbau als zuletzt bietender den zuschlag bekommen koenne. auch wurde eine frau el khandgi genannt, die angeblich provisionen an staedtische bedienstete gezahlt haben soll. alle diese vorwuerfe haben sich nun als haltlos erwiesen, schloss hatzl.

oevp-stadtrat wilhelm n e u s s e r erklaerte sich mit der aufhebung der sperre der firma aufbau einverstanden, gab jedoch zu erwaegen, ob sich die beamtenschaft diese pauschalen verleumdungen gefallen lassen sollte. (pr)

1140

k o m m u n a l :

=====

entscheidung ueber ballhausplatz

10 wien, 1.7. (rk) die entscheidung ueber die grundsaeetze der kuenftigen bebauung des ballhausplatzes ist gefallen. in einer abschliessenden besprechung des erweiterten arbeitskreises, den planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer ins leben gerufen hatte, wurden zwei varianten ausgewaehlt, an denen sich die fassade und die gestaltung des neuen verwaltungsgebaeudes orientieren wird. die planverfasser (architekten marchart, moebius und partner) werden diesen geaenderten plan nun der baubehoerde uebergeben, die bei vorliegen aller gesetzlichen voraussetzungen die baubewilligung erteilen wird.

der neue entwurf geht davon aus, verstaendnis fuer die vergangenheit durch beruecksichtigung des vorhandenen darzustellen und gleichzeitig eine ehrliche selbstdarstellung der gegenwart auch im aeusseren erscheinungsbild des gebaeudes vorzunehmen. er befolgt die bestimmungen des schutzzonen-paragraphen 85/5 der wiener bauordnung, tritt gegenueber den bestehenden gebaeuden mit ihrer bauhistorisch wertvollen bausubstanz zurueck und laesst die funktionellen und konstruktiven grundlagen des neubaus im aeusseren erscheinungsbild klar hervortreten. planungsstadtrat univ.prof. dr. rudolf wurzer berichtete darueber diensttag im pressegespraech des buergermeisters.

das bedeutet, dass die (putz-/stein-) fassade schlicht ausgebildet wird und das gestaltungsprinzip der reihung, also der wiederholung gleicher teile, befolgt. die zusammenfassung von jeweils zwei fenstern fuehrt einen rhythmus herbei, der als gestaltungsprinzip auch in der barockarchitektur vielfach vorgefunden wird. hinsichtlich der sockelausbildung wurde durch dichtes herunterfuehren der mauerwerksteile eine flaechenartige schliessung dieses bereiches erzielt, ohne dass die erdgeschosszone ueberbetont wird. die bisher vorgesehene strenge mittelachse wurde aufgeloeset, der dort urspruenglich geplant gewesene eingang an die front

./.

schauflergasse abgerueckt. dadurch koennen durch arkadierung an dieser seite gleichzeitig die ein- und ausfahrten der garagen sinnvoll in dieses gestaltungsprinzip eingebunden werden. die nun vorgesehene bebauung stellt einen kompromiss dar, der sowohl den bestimmungen fuer das bauen in einer schutzzone als auch der internationalen charta von venedig voll rechnung traegt, die eine historische komposition im geist unserer zeit anstrebt, wodurch die gegenwart deutlich gemacht werden muss.

der bebauung des ballhausplatzes kommt im stadtbild besondere bedeutung zu. das seit fast einem jahrhundert unbebaute grundstueck zwischen schauflergasse und minoritenplatz wird durch den amalientrakt und den leopoldinischen trakt (amtssitz des bundespraesidenten) der hofburg, das bundeskanzleramt, die minoritenkirche und unter anderen die palais dietrichstein und starhemberg gepraeagt.

fuer das seit dem ende des 19. jahrhunderts unbebaute grundstueck - frueher befand sich hier das sogenannte "ballspielhaus" - wurden zahlreiche vorschlaege vorgelegt, die jedoch nie ueber das planungsstadium hinausgingen:

- clemens holzmeister entwarf 1937 ein "haus der vaterlaendischen front"
- von alexander popp stammt das projekt eines "deutschen reichsarchivs" (1940)
- in einem wettbewerb legten 1954 die architekten lippert und purn einen plan fuer ein verwaltungsgebaeude der niederoesterreichischen landesregierung vor. ihr entwurf wurde zwar preisgekroent, aber nicht verwirklicht.
- ebenso fanden die vorstellungen der architekten marschalek, ladstaetter und gantar keine zustimmung zur verwirklichung, obwohl sie 1975 den ersten preis in einem wettbewerb fuer die errichtung eines amtshauses der niederoesterreichischen landesregierung an dieser stelle erringen konnten.

als nun das neue projekt der architektengruppe marchart, moebius und partner vorgelegt wurde, veranlasste planungsstadtrat wurzer, dass der neue plan und bisher vorgelegte bebauungsvorschlaege der bevoelkerung in einer ausstellung in der u-bahn-passage stephansplatz (25. jaenner bis 28. februar 1980) vorgestellt wurden. 2.524 ausstellungsbesucher machten von der moeglichkeit gebrauch,

zu dem projekt stellung zu nehmen (fragebogen lagen zur erleichterung der meinungsauesserung auf). fast 400 erlaeuterten ihre vorstellungen ausfuehrlich. 60 prozent der besucher fanden, dass das neubauprojekt dieser architektengruppe, das in gewisser hinsicht eine angleichung an die umgebende bebauung anstrebte, den zielsetzungen entspreche, bei der gestaltung des baukoerpers und der wahl des baumaterials die baukuenstlerische qualitaet der umgebung zu beruecksichtigen. 23 prozent meinten, dass dieses ziel teilweise erreicht wurde, waehrend 17 prozent dies verneinten. der anteil der negativen auesserungen war bei den maennern doppelt so hoch wie bei den frauen, und auch die juengeren besucher hatten eine weitaus kritischere einstellung zu dem vorgestellten neubauprojekt. mit zunehmendem alter sank die ablehnung. ein neubau, der sich zwar in die umgebung eingefuegt, aber deutlich als einzelbauwerk in erscheinung tritt, wurde von 68 prozent der besucher abgelehnt. die ablehnung war bei frauen und aelteren ausstellungsbesuchern ausgepraegter.

parallel dazu holte planungsstadtrat wurzer ein gutachten ueber dieses projekt von zwei der besten kenner des historismus, prof. dr. reate wagner-rieger und univ.-prof. dr. hermann filllitz, ein. die ingenieurkammer fuer wien, niederoesterreich und burgenland, sektion architekten, mit ihren rund 1.000 mitgliedern sowie die oesterreichische gesellschaft fuer architektur haben sich ebenfalls ausfuehrlich mit dem projekt auseinandergesetzt. diese gesellschaft holte auch die meinungen der architekten friedrich kurrent, prof. johannes spalt, prof. rob krier, ottokar uhl, prof. dr. clemens holzmeister, prof. gustav peicht, friedrich achleitner und wilhelm holzbauer ein. alle diese stellungnahmen zeigten, dass eine ueberarbeitung des eingereichten entwurfs notwendig war.

wurzer schuf daher eine gespraechsrunde, an der ausser ihm architekt moebius als vertreter des planenden architektenteams, die kunsthistoriker prof. dr. reate wagner-rieger und univ-prof. dr. hermann filllitz sowie vertreter der ingenieurkammer fuer wien, niederoesterreich und burgenland, der oesterreichischen gesellschaft fuer architektur, der zentralvereinigung der architekten

oesterreichs, des bundesdenkmalamtes sowie der befassten fachdienststellen der stadt wien teilnahmen.

planungsstadtrat wurzer stellte fest, dass keine behoerde das recht habe, architekten fassadenloesungen aufzuzwingen, fuer die letztlich die architekten verantwortlich sind. die beiden historiker betonten, die dominanz der umgebung solle erhalten bleiben. kostbares material fuer die fassade wuerde eine akzentverschiebung bedeuten. es muesse jedenfalls auf historisierende formen verzichtet werden. die sektion architekten der ingenieurkammer vertrat die ansicht, man muesse sich den gegebenen umstaenden anpassen und auf ein maximum an moderner architektur verzichten. anzustreben sei vielmehr eine ehrliche, einfache, schlichte architektur. die notwendigkeit vom kompromissen unterstrich der vertreter der zentralvereinigung der architekten. stadtrat prof. dr. helmut zilk, zu dessen ressort das kulturamt gehoert (es ist u.a. fuer bauliche massnahmen in schutzzonen zustaeendig), stimmte dem neuen projekt zu. auch das bundesdenkmalamt erhob keinen einwand gegen die kuenftige gestaltung. bezirksvorsteher techn. rat ing. heinrich a. heinz, der ueber das projekt informiert wurde, vertrat die ansicht, historisierende formen seien erforderlich, um den gesetzlichen auftrag zu erfuelen.

das projekt, das nun realisiert werden soll, tritt gegenueber den umgebenden dominierenden bauten zurueck und zeichnet sich durch schlichte, in ihren masstaeben mit der umgebung uebereinstimmende elemente aus. die planenden architekten uebten grosse zurueckhaltung bei der gestaltung und versuchten, verstaendnis fuer die vergangenheit bei der ehrlichen selbstdarstellung der gegenwart zu finden. auf historisierende formen wird bei dem projekt, das die zustimmung aller im bauverfahren massgeblichen behoerden und gutachter gefunden hat, verzichtet. (and) (forts)

k o m m u n a l :

=====

franz josef-spital:

 wiens erste primaria fuer gynaekologie

13 wien, 1.7. (rk) wiens erste primaria fuer gynaekologie und geburtshilfe, dr. karoline kahn, wurde diensttag im franz josef-spital von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r und personalstadtrat franz n e k u l a in ihr amt eingefuehrt.

 dr. kahn tritt damit die nachfolge von univ.-prof. dr. viktor gruenberger an, der seit 1968 die abteilung fuehrte und nunmehr in den ruhestand getreten ist. die neue primaria ist bereits seit dem jahr 1957 im franz josef-spital taetig, wo sie langjaehrige schuelerin und mitarbeiterin von prof. gruenberger war. dr. gruenberger hat sich in den vergangenen jahren besondere verdienste um den aus- und aufbau dieser abteilung erworben. so wurde unter anderem im rahmen der gynaekologischen abteilung auch ein zentrum zur frueherkennung von karzinomen geschaffen.

 beueglich der berufung von dr. kahn betonte sowohl personalstadtrat franz nekula als auch gesundheitsstadtrat dr. alois stacher, dass als entscheidungsgrundlage die fachliche befaehigung war. stacher wies ferner darauf hin, dass gerade dem franz josef-spital im hinblick auf die versorgung des bevoelkerungsreichen 10. bezirktes grosse bedeutung zukommt. auf grund des umstandes, dass prof. gruenberger als einer der besten gynaekologischen operateure gilt, war man bei der nachfolge bemueht, diesem erfordernis gerecht zu werden. mit der bestellung von dr. kahn wurde diese voraussetzung voll und ganz erfuehlt. (zi)

1331

k o m m u n a l :

=====

entscheidung ueber ballhausplatz (4)

14 wien, 1.7. (rk) stadtrat prof. dr. z i l k unterstrich, dass die altstadterhaltung im mittelpunkt des interesses der stadt wien steht und dass das neue gebaeude fuer den ballhausplatz auf privatgrund von privaten bauherrn errichtet wird. es wuerde heute kein loos-haus auf dem michaeler-platz geben, wenn Neubauten immer nur der umgebung angeglichen worden waeren.

die beiden kunsthistoriker fillitz und wagner-rieger gaben ihrer ueberzeugung ausdruck, dass historisierende bauformen nur im historismus moeglich waren, diese form jedoch heute nicht mehr verwendet werden duerfe. es gehoert, so wagner-rieger, nicht zu einem enseble, dass alle geschosse gleich hoch wie in der umgebung angesetzt werden. es sollte ja vor allem vermieden werden, dass zur gestaltung der palais in der nachbarschaft eine konkurrenz herbeigefuehrt wird.

planungsstadtrat w u r z e r kuendigte an, dass im herbst eine enquete ueber den schutzzonen-paragraphen 85/5 der wiener bauordnung stattfinden werde und verwies auf bestimmungen in den bauordnungen der staedte graz und salzburg, die der realitaet besser entsprechen.

(and) (schluss)

1333

k o m m u n a l :

=====

gratz zur freigabe der sparzinsen

15 wien, 1.7. (rk) buergermeister Leopold gratz warnte in seinem pressegesprach am dienstag vor einer euphorie im zusammenhang mit der aufkuendung des habenzins-abkommens.

"einschaetzungen in der art, nun werde der kunde zum koenig, sind zweifellos uebertrieben", sagte gratz.

gratz, der als buergermeister statutengemaess auch praesident des sparkassenrates der zentralsparkasse und kommerzbank ist, legte eine sparerstatistik dieses instituts vor:

auf 1,2 millionen sparkonten mit einlagen bis 10.000 s, das sind 66 prozent aller konten, liegen insgesamt 1,9 milliarden s oder 4,7 prozent aller spareinlagen. auf den 537.000 konten (29 prozent) mit 10.000 bis 100.000 s liegen insgesamt 20 milliarden s oder 50 prozent der gesamteinlagen. auf den 90.000 konten mit mehr als 100.000 s einlage (4,9 prozent aller konten) liegen 18,4 milliarden s oder mehr als 45 prozent der gesamteinlagen.

"aussuchen, wo man die besten zinsen bekommt, kann sich nur jemand, der genuegend zeit und informationen hat und fuer den es sich auch auszahlt", sagte gratz. "die annahme, dass nun die kleinen sparer erhebliche zinsgewinne erzielen koennten, ist eine illusion."

andererseits kommen nun namentlich die sparkassen in eine schwierige situation. sie tragen die hauptlast der kommunalen finanzierungenn vor allem auch ausserhalb wiens fuer die wohnbau-kredite. wenn sie sich durch hoehere sparzinsen am wettlauf um die kunden beteiligen, muessen sie diese mehrbelastung an die kreditnehmer weitergeben. eine spuerbare verteuerung von eigentums- und genossenschaftswohnungen koennte die folge sein.

"es ist also zu befuerchten, dass die beseitigung dieser einvernehmlichen marktregelung mehr negative als positive folgen hat", betonte gratz. "ich hoffe deshalb, dass in einiger zeit doch wieder uebereinstimmung zwischen den geldinstituten ueber die sparzinsen erzielt wird. (sti)